

Editorial

Zwischen Greppen und Küssnacht hat es einen biologisch geführten Bauernhof mit ein paar schönen langhaarigen Angus-Rindern. Dort kaufen wir ab und zu ein Gourmet-Pack Fleisch, 5 kg zu Fr. 35.- pro kg, erstklassiges, gut abgehangtes Fleisch. Der Verkauf läuft über www.murimoos.ch. Unser Gemüse, Früchte und den Salat erhalten wir wöchentlich direkt bei Angelika, einer Bäuerin aus dem Dorf. Inzwischen haben sich weitere Familien im Dorf angeschlossen. Sie liefert was gerade wächst und so haben wir immer frische, saisongerechte Ware zu günstigen Preisen und immer auch wieder einmal eine Überraschung in der Küche.

Würden wir die gleichen Produkte im Coop kaufen, ginge die Rechnung wohl nicht mehr so gut auf. Bei einem Betriebsertrag von Fr. 14.13 Mia. und einem Warenaufwand von Fr. 9.5 Mia. ergibt sich eine Marge von 32.7 % (Stand 2005). Das ist eine stolze Zahl und erklärt den Druck, dem die Coop-Lieferanten ausgesetzt sind, aber auch den Expansionswillen von Aldi und Lidl. Da ist Luft drin.

Diese Marge liesse sich auch anders verteilen: 10 Bauern schliessen sich zusammen und beliefern die Haushalte der Umgebung direkt. Vielleicht macht auch gleich die Molkerei mit. Die Verteilung übernimmt ein lokaler Logistiker. Ideal wäre natürlich der Getränkehändler, der vielfach schon den Schlüssel zum Keller und das Vertrauen des Kunden hat.

Initiativen, welche Produktion und Konsum wieder näher zueinander bringen, haben im Zeitalter der Globalisierung überraschend gute Erfolgchancen. Die vielen bäuerlichen Verkaufsstellen am Strassenrand, aber auch grössere Organisationen wie die Natürli-Käsereien im Zürcher Oberland scheinen mir gute Beispiele zu sein. Das Internet senkt die Kosten des direkten Handels zwischen Konsumenten und Produzenten. Statt teure Prospekte zu verschicken, führt man seine Produkte auf der Homepage oder versteigert sie über www.ricardo.ch. Das Problem im Internet-Handel ist aber noch die Logistik. Coop und Migros haben die Masse für eine Direkt-Belieferung, aber lokale Produzenten verteilen entweder selbst oder benötigen eine regionale Logistik. Ich gehe davon aus, dass hier in nächster Zeit neue Kooperationsformen entstehen werden.

Auch bei den Hauslieferwagen von Coop ist es schwer vorstellbar, dass diese mittelfristig kostendeckend arbeiten, wenn laufend die Margen enger und der Verkehr dichter wird. Gegenwärtig wird strategisch ins Internet investiert, aber auf Dauer müssen auch hier die Erträge stimmen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling
Jürgen Strauss

Inhaltsverzeichnis

Editorial
Neu bei der I-AG
Windows Vista
Kurse und Workshops

Impressum

Herausgeber:
I-AG Wirtschaftsinformatik
Unter der Egg 10
6004 Luzern
Telefon 041 417 31 00
Telefax 041 417 31 01
Internet: www.i-ag.ch
email: info@i-ag.ch
Auflage: 250

Neue Stelle bei der I-AG

Andy Rumsch hat uns per Ende März verlassen und eine interessante Herausforderung in seinem Heimatkanton angenommen.

Neu bieten wir eine Stelle an als Projektassistentin (50 – 100 %). Zu den Tätigkeiten gehören die Unterstützung unserer Kunden bei der Bedienung unserer Programme, die Aufnahme von neuen Anforderungen, das Nachführen der Entwicklungspendenzen, das Testen der neuen Funktionen und die Anpassung der Software bei einfachen Änderungswünschen.

Die Stelle werden wir in der zweiten Hälfte Mai ausschreiben und planen sie im Verlauf des Junis zu besetzen.

Zukunft in Vista

Im Moment herrscht ein Gerangel um Software-Entwickler zwischen Microsoft und dem Rest der Welt. Der Rest der Welt hatte unter Führung von Sun und IBM die Programmiersprache Java und das Werkzeug Eclipse vorgelegt, Microsoft konterte mit DotNet und Visual Studio. Das Resultat ist nun, dass bei den grossen Unternehmen in den meisten Fällen Java im Einsatz ist, während für KMUs vermehrt Software auf der Basis von DotNet entwickelt wird. Grundsätzlich ist es aber so, dass auf den meisten Computern beide Umgebungen nebeneinander laufen

Teil des neuen Windows Vista ist das Werkzeug DotNet 3.0, welches uns Software-Entwicklern sehr viele attraktive Möglichkeiten bietet und auch unter XP läuft, nicht aber unter Windows 2000. Dieses DotNet 3.0 ist unsere nächste Plattform für VinX und PerformX. Unsere Programmiersprache bleibt vorderhand Delphi, welche ebenfalls unter DotNet läuft. Die Konsequenz daraus ist, dass Sie Ihre Arbeitsplätze mit Windows 2000 bis in etwa 2 – 3 Jahren ersetzen oder auf Windows XP aufrüsten sollten. Dies scheint uns ein gangbarer Kompromiss. Würden wir immer auf die neusten Technologien setzen, müssten wir Sie als Kunden ohne nennenswerten Nutzen mit höheren Systemanforderungen konfrontieren. Auf der anderen Seite wollen wir technologisch natürlich mit dem aktuellen Stand der Technik mithalten, da dies vor allem von Neukunden gefordert wird. Wer kauft schon gerne ein veraltetes Produkt.

Was Windows Vista angeht, ist unsere Begeisterung im Moment gering. Die Systemanforderungen an Prozessorleistung und Speicherausstattung sind enorm, so dass es eigentlich nur für Neurechner in Frage kommt. Für einen typischen beruflichen Anwender bringt das System wenig Mehrnutzen. Im Gegenteil. Die Tendenz von Microsoft, für alle möglichen Gefahren den Anwender mit irgendwelchen Warnungen zu konfrontieren, hat nochmals zugenommen, so dass in den Benutzerforen viele Reklamationen zu lesen sind, dass man gar nicht mehr vernünftig arbeiten könne. Das ist so die amerikanische Tendenz, aus Angst vor Gerichtsprozessen auf alle möglichen Gefahren hinzuweisen.

Es ist absehbar, dass die Wirtschaft sehr langsam auf Windows Vista umstellen wird, bzw. viele Betriebe auf XP stehen bleiben und erst im Rahmen einer Gesamterneuerung nach einigen Jahren auf Vista migrieren. Wir empfehlen Ihnen, dies auch so zu handhaben.

Kurse und Workshops

VinX Grundkurs, 2 Tage

Unsere Grundkurse geben Ihnen eine solide Basis für Ihre Arbeit mit VinX. Sie kennen anschliessend die vielseitigen Möglichkeiten des Programms und können diese anwenden.

VinX Software-Degustation, ½ Tag

Eine häufige Erfahrung ist, dass unsere Software nicht optimal genutzt wird oder Ausbaumöglichkeiten nicht bekannt sind. In diesem Workshop werden ausgewählte Themen ausführlich behandelt. Die Teilnahme ist kostenlos.

VinX Workshop, 1 Tag

Der Workshop ist für Phönix-Anwender konzipiert, die einen Wechsel zu VinX in Betracht ziehen. Sie haben so ausgiebig Zeit, unter kundiger Anleitung das Programm auszuprobieren und zu überprüfen, ob Sie Ihre betrieblichen Prozesse korrekt abbilden können.

Termine

VinX Grundkurs	25./26. April
	30./31. Mai
	26./27. Juni

VinX Software-Degu	29. Mai
--------------------	---------

VinX Workshop und Phönix Workshop jeweils auf Anfrage

Preise

VinX Grundkurs	Fr. 900.-- 2 Tage
VinX Workshop	Fr. 250.-- 1 Tag

Diese Preise beinhalten Mittagessen, Pausenverpflegung und Kursunterlagen. Bei mehreren Teilnehmern aus der gleichen Firma erhält die zweite Person einen Rabatt von 25%. Die Kurse werden nur bei genügend Teilnehmern durchgeführt.